

Die Naht von Schmerz und Zärtlichkeit

Martin Kolbe gab zusammen mit George Leitenberger in Stetten ein Konzert, das man nicht vergisst

VON UNSEREM MITARBEITER
THOMAS MILZ

Kernen.
Was für ein Konzert! Martin Kolbe, der in Waiblingen aufgewachsene Gitarrist, gezeichnet von Krankheiten, gab ein seltenes Konzert in der Glockenkelter Stetten. Und alle kamen sie, um noch einmal den legendären Musiker des Duos Kolbe & Illenberger zu hören und zu erleben. Mit George Leitenberger gab Kolbe an diesem Abend eine atemberaubende Séance, die sich nah am Abgrund, an der feinen Naht zwischen Schmerz und Zärtlichkeit bewegte.

„Denn das Schöne ist nichts als des Schrecklichen Anfang, den wir noch gerade ertragen.“ Diese Verse aus Rilkes Erster Duineser Elegie fielen einem ein, als Martin Kolbe „Rainy Night House“ von Joni Mitchell anstimmte, ach was: offenbarte. Und dabei stach einem der Zusammenhang von Schönheit und Schrecken ins Herz. Wie kann es sein, dass ein Mensch ein Lied so überirdisch singen kann, dass man spürt, das kommt von so weit her, ist dermaßen wahr und schön, von Engeln oder Dämonen angehaucht, dass es die Kräfte des Sängers zu übersteigen droht? Angst stellt sich ein, die Götter würden neidisch und müssen das bestrafen, das allzu schön tönende Gefäß zerbrechen. Der Bassist Jacob Pastorius war so ein Fall.

Das denkwürdige Konzert eines gezeichneten Mannes

Auf genau jenem Grat bewegte sich auch der Musiker Martin Kolbe bei diesem denkwürdigen Konzert. Ein Ereignis, ein Geschenk. Auch für ihn. Der Mann ist schwer krank, ist ein Gezeichnetener. „Mir geht es nicht gut. Ich bin vollgepumpt mit Schmerzmitteln“, bekannte er. „Aber ich habe Lust zu spielen wie sau!“ Und so spielt er dann - wieder Kind und Virtuose zugleich - um sein Leben.

Dazu passte, ganz eigentümlich, die seltsame Lichtregie dieses Konzerts. Ein irrlüchternes flackerndes Dunkel, das die Künstler kaum beleuchtete, sondern in nervöse Lichtsprünge zerlegte. Gespenster, die sich nicht entscheiden können, sich noch einmal zu materialisieren oder stattdessen lieber eine Verlängerung im Limbus, dem Vorraum der Hölle, beantragen sollten.

Und der Soundtrack des Limbus, das ist der Blues. Und den spielt der hagere Mann



Martin Kolbe im gespenstischen Glimmerlicht auf der Bühne der Glockenkelter in Stetten.

Foto: Schneider

mit Schiebermütze. Hart, mit verletzend aggressiven Riffs, dann mit ans Verstummen kratzender Zärtlichkeit. Wütend und schmeichelnd. Ohne auch nur eine Note zu viel zu machen. Jeder ausgesparte Ton spricht deutlicher als manch erklingende.

Der Versuch eines Stromes, ein geordnetes Bett zu finden

„Meandering“ heißt das Stück. Der Versuch eines Stromes ein geordnetes Bett zu finden und zugleich auch wieder aus ihm ausbrechen. Wegen dieses einen Songs allein, hätte sich dieses Konzert auf ewig eingekannt. Und etwas mit der biblischen Tradition Haderndes scheint hier aufzustehen im Blues des schwäbischen Pfarrersohns: Es ist der Protest des gezeichneten Körpers gegen den sich selbstverleugnend schmerzfreien Geist. Was für ein Blues.

Doch die Dämonen spielen mit. Kolbe, der sich neuerdings „Trueman“ Martin Kolbe nennt, stören ein paar Nebengeräusche im Sound. Ausgerechnet bei „Cage Birds“, einem Stück über seine Erfahrungen in der Psychiatrie. Er ist brillant, bricht aber ab. „Ich kann so nicht spielen!“ Und dann spielt er doch. Und es brennt.

Als Unterstützung für dieses Konzert hat Kolbe den aus Schorndorf stammenden, heute in Genf lebenden George Leitenberger mitgebracht. Ein wirklich großer Songschreiber und Gitarrist, der weit mehr Beachtung als bisher verdient. Die wird kommen. Beide spielen im Duo den Blues „Going Down“. Aggressiv verletzlich. Und dann Dylans „Tomorrow is a long time“ mit der Zeile „I can't see my reflection on the water“. Da hat jemand sein Spiegelbild verloren. Kolbe und Leitenberger singen das mit betörender Intensität.

Samtig verstrickende Beschwörungen

dann die Songs, die Leitenberger zusammen mit Kolbe oder solo vorträgt. Kolbe findet mit seinem Partner das Flussbett, aus dem er gesichert ausbrechen kann.

Was für ein Konzert.

Martin Kolbe

■ Martin Kolbe wurde 1957 in Herrenberg geboren und wuchs in Waiblingen in einer Pfarrersfamilie auf. 1978 erschien „Waves“, die erste LP des stilbildenden Duos Kolbe & Illenberger, das bis 1987 zusammen arbeitete. Seit 1979 ist Kolbe an einer bipolaren Störung erkrankt. Auf der CD „Songs from the Inside“ (2014) thematisierte er seine Erfahrungen mit dieser Krankheit.

Geballtes Fachwissen für den Bauboom

Zum neunten Mal in der Schorndorfer Barbara-Künkeln-Halle: Baumesse „Rund ums Haus“ des Zeitungsverlags Waiblingen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
BARBARA PIENEK

Schorndorf.
Für Häuslebauer und alle, die auf der Suche nach neuen Wohnideen sind, gab's am Wochenende bei der Baumesse „Rund ums Haus“ das geballte Fachwissen an einem Ort: Insgesamt 28 Aussteller waren auf Einladung des Zeitungsverlags Waiblingen in die Barbara-Künkeln-Halle gekommen, um am Samstag und Sonntag über neueste Bautrends zu informieren – inmitten eines Bau- und Sanierungsbooms, der oft genug mit der Suche nach bezahlbarem Wohnraum verbunden ist.

Es wird gebaut und renoviert, was das Zeug hält – und trotzdem fehlen allein in Baden-Württemberg 88 000 Wohneinheiten. Darum hat Bürgermeister Thorsten Englert bei der Baumesse, die er mit Verleger Ullrich Villinger eröffnete, natürlich den Bogen zur Wohnungsnot gespannt: Schorndorf und das Remstal sind schon jetzt äußerst begehrte Wohnorte vor den Toren Stuttgarts. „Und als Stadt“, stellte Englert fest, „ist es wichtig, guten Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen zur Verfügung zu stellen“. Die Marschroute für ihn: „Wir müssen mehr, wir müssen verdichteter bauen“. Doch nicht nur die öffentliche Hand sei in Sachen Wohnungsnot gefragt, auch private Häuslebauer und Wohnungseigentümer. Und die konnten sich am Wochenende bei der Baumesse in der Barbara-Künkeln-

Halle über neueste Trends informieren.

Und die 28 Aussteller hatten an den Ständen vor der Halle, im Foyer und im ersten Stock einiges zu bieten: neueste Trends für die Haustechnik, Alarmanlagen, hochwertige Fenster, Türen, Heizungen, Trends für WC und Dusche, Küchen, Balkone, Markisen, Kachelöfen, Insektenschutzgitter, Bodenbeläge und Raumausstattung. Dazu gab es am Samstag und Sonntag Fachvorträge über Einbruchschutz, über Smart Homes, Wasserbelegung und Glasanbauten.

Und auch die Aussteller kommen immer wieder gern zur Baumesse des Zeitungsverlags: Zum neunten Mal hat sie in der Barbara-Künkeln-Halle stattgefunden – und viele Handwerker, Makler und Bauherren sind seither dabei. So wie die Schatz-Gruppe, die an ihrem Stand Fragen über Wohnungen und Grundstücke beantwortet. „Wir haben Angebote für Leute, die vom Haus im Teilort in die Stadt ziehen wollen“, sagt Gerald Schatz und kann auf der Messe auch die neuesten Bauprojekte präsentieren: Ganz aktuell entsteht in der Ulrichstraße ein Neunfamilienhaus, das Mitte 2020 bezugsfertig sein soll – „ganz im Sinne der Nachverdichtung“, sagt Schatz.

Von Anfang an dabei ist auch „Di Carlo Parkett- und Fußbodentechnik“ aus Urbach. Hier bekommen die Messebesucher nicht nur Informationen über Parkett- und Vinyl-Design-Böden, am Messestand können die Bodenbeläge auch probierhalber begangen werden. Ein treuer Messe-Teilnehmer ist – direkt gegenüber – auch „Heim & Haus“ aus Weissach, der sich auf Hausrenovierungen spezialisiert hat und über Fenster, Haustüren, Terrassendächer und Markisen informiert. Am Stand des Welzheimer Raumausstatters „Schad-Schür“ gibt es Wissenswertes über Bodenbeläge, Polsterarbeiten, Insektenschutz und Wandarbeiten sowie Gardinen, Sonnen- und Sichtschutz sowie Wohntextilien. Der 20-Mann-Betrieb hat alles zu bieten, „was klassisches Handwerk betrifft“, sagt Geschäftsführer Michael Schür. Und jedes Jahr ist auch Kielwein Haustechnik aus Rudersberg auf der Messe dabei: Zu Jürgen Kielwein und seinen Mitarbeitern kommen auch viele treue Kunden, „die fragen, was es Neues gibt“. Jahr für Jahr ist auch „Form und Design“ auf der Baumesse vertreten: Direkt im Eingangsbereich hat die Schreinerei aus Weitmars eine ihrer Maßküchen aufgebaut. Der Vier-Mann-Betrieb fertigt aber auch andere Mö-



Verleger Ullrich Villinger und Bürgermeister Thorsten Englert (Bildmitte) beim Gang über die Messe nach der Eröffnung am Samstag. Fotos: Zürn

bel nach Wunsch – wie den Garderobenschrank, der den Messebesuchern präsentiert wird. Am Stand gegenüber informiert der Urbacher Familienbetrieb „Reik – Heizung, Sanitär, Solar“ über neueste Trends.

Smart Home: Weniger Handgriffe

Ein begehrter Stand auf der Baumesse ist auch der der Urbacher Firma „Home Brace“, die als Partner des österreichischen Unternehmens Loxone Lösungen für Smart Homes anbietet: Wer beim Betreten des Eigenheims nicht mehr selbst den Lichtschalter betätigen will, sondern gleich mit der richtig gedimmten Beleuchtung empfangen werden möchte, ist hier richtig. Zutrittskontrolle, Alarmanlage, Heizung, Beschallung – regeln lässt sich im Smart Home eine Menge. Und macht in Summe, so das Versprechen des Anbieters, insgesamt 50 000 Handgriffe weniger im Jahr.

Neu auf der Baumesse sind dieses Mal zehn Aussteller – einer davon: „Grander Wasser“ aus Markgröningen. Gesundheitsbewusste können sich hier über Wasserbelegungsgeräte informieren, die angeschlossen an die Wasserleitung, im Haus für le-

bendiges Wasser sorgen. Das „eingeschlafene Wasser aus der Leitung“, erklärt Fachberater Rainer Wild, wird über ein mit Bergquellwasser befülltes Kästchen geleitet und dabei „strukturiert und biologisch belebt“. Mit dem Effekt: Das Wasser fühle sich nicht nur weicher an beim Trinken, sondern ergebe auch einen aromatischeren Kaffee und Tee und führe zu kräftigerem und üppigerem Pflanzenwachstum.

@ Bilder unter www.zvw.de/schorndorf



Über Fenster und Türen hat auf der Messe auch die Jas-Geist-GmbH informiert.

Kompakt

Feuerwehr bekämpft auslaufenden Diesel

Backnang. Am Freitagabend musste die Freiwillige Feuerwehr Backnang in die Gaildorfer Straße ausrücken. An einer Sattelzugmaschine lief Diesel aus und verteilte sich auf der Fahrbahn. Die Feuerwehr rückte mit drei Fahrzeugen und 15 Mann aus und streute den Bereich großflächig ab. Es bestand keine Gefahr für die Umwelt, heißt es in der Meldung der Polizei.

Diesel-Fahrverbot wohl vom Tisch

Backnang. Erleichterung bei Backnangs Oberbürgermeister Frank Nopper. Nach der vom Bundestag beschlossenen Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes ist die Gefahr eines Diesel-Fahrverbots in der Murr-Metropole wohl gebannt. Laut dem Gesetz sollen Fahrverbote künftig erst bei Stickoxidwerten über 50 Mikrogramm in Betracht gezogen werden. Höchstwert in Backnang aktuell 49 Mikrogramm.

Landesehrennadel für den Winnender Heinz Dengler

Winnenden. Ob als treibende Kraft im Handballverein EK Winnenden, als Lotse für Grundschüler oder als Vorsitzender des Seniorenrats: sein ganzes Leben schon engagiert sich Heinz Dengler ehrenamtlich in seiner Heimatstadt, hat dabei ein soziales Projekt ins Rollen gebracht und beinahe findet die Liste der Verdienste kein Ende. Am Samstag hat Dengler die Landesehrennadel bekommen.

Birnenmost siegt bei Prämierung in Leutenbach

Leutenbach. Bei der fünften Leutenbacher Mostprämierung schmeckte den sachkundigen Besuchern der von Bernhard Müller eingereichte Most am besten. Es handelte sich dabei um einen zur Hälfte aus gebrochenen Williams Christ erzeugten reinen Birnenmost, mit knapp 70 Ochsle beim Pressen, leicht geschwefelt, sofort nach dem Ende des Gärprozesses abgesehen und zweimal gefiltert.

Was machen Ihre Nachbarn...
Hier finden Sie Ihre Nachbarschaftsseite mit Artikeln aus der
Winnender Zeitung,
Schorndorfer Nachrichten,
Welzheimer Zeitung.
Näher dran - besser informiert

Frühjahrssynode: Mehrheit für Bezirksträgerschaft

Schorndorf. Dekanin Dr. Juliane Baur sieht das von OB Klopfer bei der Bezirkssynode geforderte gesellschaftliche Engagement der Kirchen im diakonischen Auftrag, bei der Remstal-Gartenschau und bei den Kindergärten verwirklicht. Dass die Kirchengemeinden künftig verstärkt die Trägerschaft der Kindergärten an den Kirchenbezirk abgeben wollen, ändert an der Zusammenarbeit nichts.

Verkaufsoffener Sonntag als Gesundheitstag

Winterbach. Erst mit frühlingshafter Sonne, dann mit Regen und Wind: Der verkaufsoffene Sonntag in Winterbach war wettertechnisch zweigeteilt. Der Tag bot als Gesundheitstag „Winterbach aktiv“ viele Angebote rund um die Themen Fitness und Gesundheit. Eine Aktion, die wiederholt werden soll: „Wenn das der Start war, kann man sich schon auf das nächste Jahr freuen“, so Dirk Mölter vom Bds.

Christian-Bauer-Mensa ist zertifiziert

Welheim. In der Christian-Bauer-Mensa im Welzheimer Schulzentrum gibt es Hamburger mit Pommes oder Pizza. Auf der Speisekarte stehen aber auch Bio-Vollkornspaghetti mit Salat oder Filetfleisch mit Kartoffelsalat. Florian Müller, der die Mensa betreibt, achtet auf ein ausgewogenes Menü. Die Qualität seiner Küche wurde nun von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zertifiziert.